



## **E r g e b n i s n i e d e r s c h r i f t**

Sitzung des **Ausschusses Gesundheitswirtschaft** der IHK für München und Oberbayern am 28. April 2026 bei Brainlab SE, Olof-Palme-Straße 9, 81829 München.

## **T a g e s o r d n u n g**

	<b>Seite</b>
<b>TOP 1 Begrüßung</b>	<b>2</b>
Andrea Ziegler-Wrobel, Ausschussvorsitzende Tobias Schalkhaußer, CMO, Brainlab	
<b>TOP 2 Aktuelle Gesundheitspolitik</b>	<b>2</b>
Dr. Stephan Pilsinger (CSU), MdB, Stv. Vorsitzender des Gesundheits- ausschusses des Deutschen Bundestages	
<b>TOP 3 Diskussion</b>	<b>3</b>
Dr. Stephan Pilsinger (CSU), MdB	
<b>TOP 4 Unternehmensführung</b>	<b>6</b>
Martin Wisböck, SE	
<b>TOP 5 Start-up Pitches</b>	<b>6</b>
<b>TOP 6 Resümee &amp; Rückblick auf die Ausschussperiode 2021-2026</b>	<b>6</b>
Martin Drognitz, Claudia Schleich, Damaris Schmidt, IHK für München u. Oberbayern	
<b>TOP 7 Dank &amp; Anerkennung/Verschiedenes</b>	<b>6</b>
Andrea Ziegler-Wrobel, Martin Drognitz	
<b>TOP 8 Get-together und Ausklang im The Brainlab Tower®</b>	<b>7</b>

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende der Sitzung: 17:45 Uhr

Anlagen: Gesamtpräsentation

## **TOP 1 Begrüßung**

Frau Andrea Ziegler-Wrobel, Vorsitzende des Ausschusses Gesundheitswirtschaft, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder und Gäste. Gemeinsam mit Tobias Schalkhaußer, Chief Marketing & Digital Officer (CMO) der Brainlab SE, heißt sie die Mitglieder und Gäste bei Brainlab herzlich willkommen.

## **TOP 2 Aktuelle Gesundheitspolitik**

Herr Dr. Stephan Pilsinger MdB, stellvertretender Vorsitzender des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages, gibt einen gesundheitspolitischen Impuls mit Fokus auf Systemeffizienz, Steuerung der Versorgung sowie die Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Ausgangspunkt ist der vorliegende Referentenentwurf zum GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz (April 2026).

Zentrale Aussagen des Impulses:

- Das deutsche Gesundheitswesen sei leistungsfähig, aber strukturell ineffizient: hohe Ausgaben pro Kopf, hohe Krankheitslast, gleichzeitig eine vergleichsweise geringe Lebenserwartung.
- Im internationalen Vergleich weist Deutschland sehr viele Arztkontakte auf (rund 10 pro Kopf/Jahr), bei gleichzeitig geringer Ambulantisierungsquote und hoher stationärer Versorgung.
- Deutschland verfüge über zu viele Krankenhausbetten und zu lange stationäre Verweildauern; Mittel würden zu wenig gezielt eingesetzt.
- Die CSU setze auf mehr Steuerung durch ein Primärversorgungssystem (Hausarztsteuerung mit Überweisungslogik), mit Ausnahmen z. B. für chronisch erkrankte Patientinnen und Patienten.
- Mit dem Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz sollen Überkapazitäten abgebaut sowie Zentralisierung und Spezialisierung gestärkt werden.
- Die stark steigenden Zusatzbeiträge und Lohnnebenkosten stellen ein erhebliches wirtschaftliches Risiko dar.
- Das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz soll kurzfristig Einsparungen von rund 20 Mrd. Euro erreichen und den weiteren Kostenanstieg bremsen.

- Gelingt es nicht, die Lohnnebenkosten zu begrenzen, drohen erhebliche gesellschaftliche und politische Spannungen.
- Angesichts des demografischen Wandels müsse geprüft werden, ob bestehende Strukturen und Anreize noch zeitgemäß seien; Arbeit müsse sich wieder stärker lohnen, staatliche Hürden sollten abgebaut werden.

### **TOP 3 Diskussion**

Ausgangspunkt der Diskussion ist der Bericht der Finanzkommission Gesundheit sowie der Referentenentwurf zum GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz (April 2026). Zu Beginn der Diskussion ordnet die Ausschussvorsitzende die Position der IHK ein. Sie betont, dass Sozialversicherungsbeiträge ein zentraler Kosten- und Standortfaktor für Unternehmen sind und dass das Überschreiten der 40-Prozent-Schwelle der Sozialabgaben die Wettbewerbsfähigkeit zunehmend belastet. Steigende Lohnnebenkosten stellen eines der größten Geschäftsrisiken dar.

Der Referentenentwurf zum GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz wird in seiner grundsätzlichen Zielrichtung einer kurzfristigen Beitragsstabilisierung von der Wirtschaft begrüßt. Kritisch diskutiert werden jedoch pauschale Vergütungsdeckelungen, zusätzliche Abschläge und Preiseingriffe, da diese mittel- und langfristige Investitionen, Innovationen und Versorgungssicherheit gefährden können.

Die Position der IHK wird zusammenfassend bekräftigt:

- keine weiteren Beitragserhöhungen in der Kranken- und Pflegeversicherung,
- vollständige steuerfinanzierte Übernahme versicherungsfremder Leistungen,
- strukturelle Reformen mit weniger Bürokratie, mehr Wettbewerb und konsequenter Digitalisierung.
- Effizienzsteigerung durch Bürokratieabbau, Digitalisierung und sektorenübergreifende Versorgung,
- Stärkung der betrieblichen Prävention,
- Erhalt des dualen Systems von GKV und PKV,
- Prüfung einer teilweisen Entkopplung der Arbeitskosten von Gesundheitsausgaben.

### **Wichtigste Diskussionspunkte aus dem Ausschuss:**

- Breite Zustimmung zu mehr Steuerung, insbesondere über ein Primärversorgungssystem.
- Kritik an Mehrfachinanspruchnahme von Fachärzten; Leistungen mit geringem Nutzen sollten überprüft und ggf. zurückgeführt werden.
- Ziel: Konzentration auf wirksame Leistungen und effizientere Mittelverwendung.
  
- Ambulantisierung
  - Ambulante Versorgung wird als deutlich unterausgeschöpft bewertet.
  - Stationäre Leistungen werden vielfach noch erbracht, obwohl ambulante Alternativen möglich wären.
  - Ambulantisierung muss stärker forciert werden, auch um Kosten zu senken.
  
- Pharma und Arzneimittel
  - Dynamisierte Herstellerabschläge sowie zusätzliche preis- und rabattbezogene Steuerungsinstrumente belasten insbesondere patentgeschützte Arzneimittel überproportional.
  - Es wird angeregt zu prüfen, ob die Kumulation dieser Maßnahmen unbeabsichtigt Mehrkosten erzeugt, Investitionen hemmt und Innovationsanreize schwächt.
  - Bedarf nach differenzierteren, nutzenbasierten Preis- und Vergütungsinstrumenten.
  
- Heil- und Hilfsmittel
  - Kostenabschläge und Preisdeckelungen werden kritisch gesehen, da sie im Widerspruch zur gewünschten Ambulantisierung stehen.
  - Befürchtung, dass Versorgungsqualität und Innovationsbereitschaft leiden.
  
- Pflege
  - Starre Struktur- und Personalvorgaben erhöhen den Personalbedarf und wirken teilweise ineffizient, steigern jedoch zugleich die Qualität.
  - Pflegebudgets setzen Fehlanreize, da Pflegekräfte häufig unterwertige Tätigkeiten übernehmen.

- Grundsätzliche Diskussion, ob Personalressourcen zielgerichteter eingesetzt werden können.
- Prävention
  - Prävention wird als wesentlicher Hebel zur Kostendämpfung gesehen.
  - Diskutiert wurden u. a. steuerliche Lenkungsinstrumente (z. B. Zucker-, Alkohol-, Tabaksteuer) sowie mehr Aufklärung und Bildungsangebote.
- Arbeitsunfähigkeit und Anreize
  - Diskussion über Karenztage und Modelle der Teil-Krankschreibung dauert auf Bundesebene an.
  - Ziel: Fehlanreize reduzieren und Rückkehr in Arbeit erleichtern.
- Bürgergeldempfänger
  - Beiträge für Bürgergeldempfänger sollten klar als steuerfinanzierte gesamtgesellschaftliche Aufgabe ausgestaltet werden.
  - Entlastung der Beitragszahler und Schließung einer gesellschaftspolitisch sensiblen „offenen Flanke“.
- Krankenkassenstruktur
  - Diskutiert wurde, ob Einsparpotenziale auch durch Konsolidierung der Krankenkassenlandschaft erzielt werden könnten.
- Digitalisierung
  - ePA wird ausdrücklich begrüßt und soll selbstverständlich werden – vergleichbar mit dem erfolgreichen E-Rezept.
  - Bei der eAU wurden Vereinfachungen für Betriebe angeregt, z. B. Push-Lösungen statt manueller Abrufe. In Österreich ist das bereits umgesetzt.
  - Insgesamt werden KI und Digitalisierung als entscheidende Effizienzhebel gesehen; Datenschutz wird zugleich als Hemmnis benannt.
- Zeitlicher Druck
  - Breiter Konsens, dass das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz zügig vorgebracht werden muss, idealerweise noch vor der Sommerpause, um den Druck auf Lohnnebenkosten zu reduzieren.

#### **TOP 4 Unternehmensführung**

Im Anschluss findet eine kurze Unternehmensführung durch die Räumlichkeiten der Brainlab SE statt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Brainlab Mixed Reality Viewer, einer technologischen Lösung zur Erzeugung hyperrealistischer 3D-Patientendaten, die in Diagnostik, Therapieplanung und Ausbildung eingesetzt wird.

#### **TOP 5 Start-up-Pitches**

Drei Start-ups präsentieren in jeweils kurzen Pitch-Beiträgen (max. zwei Minuten) ihre Innovationen:

- Biopeak, Jonathan Chmiel: Mit biobeat, einem kabellosen Brustpatch zur kontinuierlichen, nicht-invasiven Blutdruckmessung, wird eine Lösung für mehr Sicherheit in der Patientenüberwachung präsentiert.
- MediSink, Egon Jung: ein Hygienebecken für mehr Sicherheit in Kliniken und Pflegeeinrichtungen.
- RNhale, Benjamin Winkeljann: Plattform für inhalierbare RNA-Therapeutika, die neue Wege in der personalisierten Medizin eröffnet.

Die Start-ups geben einen kompakten Überblick über ihre Geschäftsmodelle und aktuelle Entwicklungen im Bereich MedTech und Health Innovation.

#### **TOP 6 Resümee & Rückblick auf die Ausschussperiode 2021–2026**

Herr Martin Drognitz, Frau Claudia Schleich und Frau Damaris Schmidt geben einen Überblick über die Arbeit und die inhaltlichen Schwerpunkte der Ausschussperiode 2021–2026. Martin Drognitz stellt außerdem die Zeitachse zur IHK-Wahl sowie die Kriterien für die Fachausschüsse der nächsten Wahlperiode vor.

*Siehe Gesamtpräsentation.*

#### **TOP 7 Dank & Anerkennung/Verschiedenes**

Frau Andrea Ziegler-Wrobel und Herr Martin Drognitz bedanken sich bei den anwesenden Ausschussmitgliedern und Gästen und verteilen Abschlussgeschenke.



München und  
Oberbayern

Angekündigt wird:

- Nächste Sitzung: **Mittwoch, 14. Oktober 2026, 15:00–17:30 Uhr**
  - Konstituierende Sitzung für die neu berufenen Mitglieder der Wahlperiode 2026–2031
  - Einladung erfolgt rechtzeitig
- Zudem wird um **Feedback (online) und Themenvorschläge** gebeten.

### **TOP 8 Get-together**

Frau Ziegler-Wrobel lädt alle Teilnehmenden zum gemeinsamen Get-together und Ausklang im Brainlab Tower ein. Damit wird die Sitzung geschlossen.

Damaris Schmidt  
(Protokollführerin)

Andrea Ziegler-Wrobel  
(Vorsitzende des Ausschusses)

28.04.2026